

# REGEN- SCHITZACHT *am* HOCKENHEIMRING





# WETTER- KAPRIOLEN ENTSCHEIDEN DEN SIEG

2.

**Race-Weekend  
Hockenheim  
17.–19. Juni 2011**



[www.wuerttembergischer-porsche-club.de](http://www.wuerttembergischer-porsche-club.de)



[www.porsche-club-deutschland.de](http://www.porsche-club-deutschland.de)



[www.pchc.info](http://www.pchc.info)

**E**in Großteil der um die Meisterschaft fahrenden Akteure war bereits zum freien Training am Freitagnachmittag auf Zeitenjagd. So auch die »großen Schiffe« wie Thorsten Kammin und Heinrich Botz, die beide für Bliss Motorsport unterwegs waren und gleich zu Beginn richtig Dampf machten. Mit der absoluten Bestzeit von 1:55.185 legte Kammin die Messlatte für das Wochenende auf dem Hockenheimring anlässlich des »Stuttgarter Rössles« fest.

In der Klasse 2 schien sich ein Zweikampf anzubahnen. Adalbert Brych vom Team Penske Sportwagenzentrum und Sven Köhler, beide im 944 Turbo, fuhren fast identische Rundenzeiten. Die Leistung des jungen Adalbert Brych, des gelernten Kochs, der außer einem Lizenztraining keinerlei Erfahrung auf der Rennstrecke hat, war bemerkenswert. Sein Vater fuhr übrigens 1993 schon mit Thomas Neuert im Langstreckenpokal – und er war es auch, der den 944 Turbo anschließend zerlegte und für den Junior wieder rennfertig machte. Robin

Neuert, der Sohn von Thomas (siehe 996 Cup), der die Meisterschaft anführte, gelang in der Klasse 2 die Bestzeit. Die einzige Dame im Feld, Cornelia Pfeffer, übernahm die Führung in Klasse 1. Ein alter und erfahrener Porsche Fahrer, Helmut Hain, brachte einen wunderschön aufgebauten 911 RS auf die Strecke, mit dem er beim Anbremsen in den schnellen Passagen allerdings seine liebe Not hatte. Sebastian Glaser sicherte sich im 993 GT2 mit über zwei Sekunden Vorsprung vor Heiner Botz überlegen die Pole. Die 2. Reihe begann mit Thorsten Klimmer, neben

ihm Thorsten Kammin, gefolgt in Reihe 3 von Kurt Ecke vom 11er Ecke-Logwin-Racing und Franz Heil. In Klasse 2 fuhr Team Hornung/Schroth auf Platz 1, während in der Klasse 1 Cornelia Pfeffer die Nase vorn hatte, vor Team Knapper/Kolp, Rudi Stanzl und Antonios Trichas. Sven Köhler und Adalbert Brych blieben ohne Zeit. Köhler musste erst Domlager heran schaffen, und im Penske Team von Brych entdeckte man im Ansaugkanal einen Putzlappen, obwohl keiner der Mechaniker am Lufteinlass zu tun hatte. Vielleicht sei die Anmerkung aufgrund verschiedener Vorkommnisse an dieser Stelle einmal angebracht, dass Fahrer und Teams in der Nacht mehr Sensibilität bei der Sicherheit ihrer Fahrzeuge an den Tag legen sollten.

## Rennen 1

Am Samstagnachmittag war der Himmel stark bewölkt. Mit bangen Blicken schaute man nach oben, um die Frage nach den richtigen Pneu richtig beantworten zu können.

**Im fliegenden Start** bog das Feld geschlossen auf die Start-Ziel-Linie ein. Die Ampel schaltete auf Grün und der Pulk nahm Fahrt auf. Der gelbe 964 RS von Kammin scherte nach rechts aus, musste sich aber nach der 1. Runde hinter Glaser, Klimmer und Botz einreihen. Dem Führungsquartett folgten Ecke, Heil, Braun und Menhofer. In Klasse 1 führte Cornelia Pfeffer vor dem Team Knapper/Kolp. Während des Kampfs in der 3. Runde produzierte Pfeffer am Ende eine Pirouette und knallte rückwärts in die Reifenstapel. Obwohl in verschiedenen Klassen gefahren wurde, waren die Fights zwischen Robin Neuert und Sven Köhler sehenswert. An der Spitze lag Glaser unangefochten, dahinter entbrannte ein Kampf zwischen Kammin und Klimmer um die Ränge 2 und 3, während Ecke und Botz dies nachfolgend nur noch beobachteten. Als Dreierpack jagten Tittmann/Mösner, Axel Litzenberger und Martin Flak um den Ring.

Nach der Halbzeit des Rennens zog der gelbe 964 RS von Kammin die abgerissene Stoßstange hinter sich her. Klimmer griff Kammin massiv an, immer mit einem Blick auf die hin- und herschleudernde Stoßstange. Die Gefahr schien groß, dass sie abscheren und vor nachfolgende Autos knallen könnte. Adalbert Brych trieb seinen 944 Turbo in 2:01-er Zeiten hinter Sven Köhler her und landete im Ziel auf Platz 2 in der Klasse 3. Fünf Minuten vor Ende der Rennzeit waren die letzten drei Runden an der Spitze hinter dem führenden Glaser extrem spannend. Nach mehreren Positionswechseln gelang es Thorsten Klimmer noch, Thorsten Kammin auf Rang 3 zu verweisen. Sebastian Glaser fuhr einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg ein.

### KLASSENSIEGER:

**KLASSE 1: TRICHAS**

**KLASSE 2: ROBIN NEUERT**

**KLASSE 3: KÖHLER**

**KLASSE 5: BRAUN**

**KLASSE 6: ECKE**

**KLASSE 7: KAMMIN**

**KLASSE 8: GLASER**

**KLASSE 10: KLIMMER**

## Rennen 2

Beim zweiten Rennen am Sonntagmittag war es (noch) leicht bewölkt, die Piste abgetrocknet. Rennleiter Heinz Weber schaltete die Startampel auf Grün und das Feld der PCHC-Serie raste auf die 1. Kurve zu. Glaser, Ecke und Botz, die auf den linken Grassteinen auf Rang 3 begonnen hatten, gewannen den Start. Aus der 1. Runde kam Kurt Ecke als Führender vor Thorsten Kammin, Heiner Botz und Thorsten Klimmer. Glaser fiel hinter dem Quartett auf Rang 5 zurück. Auch Robin Neuert sackte nach einem Dreher im Motodrom von Rang 14 auf 20 ab. Adalbert Brych fuhr an Sven Köhler vorbei. Neuert ließ mit 2:07 Asim Demir hinter sich.

An der Spitze hatte sich Glaser wieder ganz nach vorn gefahren, ihm folgten Ecke, Klimmer, Kammin und Botz. Die beiden Kampfahne Klimmer und Kammin hatten die Plätze getauscht, sie lauerten jeweils auf einen Fehler des anderen. Robin Neuert versuchte, rechts oder links an Trichas vorbei zu kommen. Doch der Grieche ist der Mann mit der größeren Erfahrung – und es ging immer fair zu. Weiter vorne konnte Kammin Ecke auf Platz 2 ablösen. 18 Minuten vor Ende der Rennzeit begann es zu regnen. Köhler trieb Brych vor sich her, ohne ihn passieren zu können. Kammin fiel hinter Ecke zurück. Die Rundenzeiten verschlechterten sich radikal, da die Strecke sehr rutschig war. Sebastian Glaser wurde extrem langsamer und kämpfte mit seinem Scheibenwisch-Schalter. Alle Piloten hatten Slicks auf ihren Rennwagen. Es schüttete, was der Himmel freigab und das Safety Car stand schon bereit, um die Fahrzeuge einzufangen. Doch bevor die Streckenposten das bekannte »SC-Schild« hoch halten konnten, ging Kurt Ecke noch wagemutig an Sebastian Glaser vorbei und setzte sich an die Spitze des Felds. Das Rennen wurde nach einigen Runden hinter dem Safety Car abgewinkt. Sieger dieser Regenschlacht wurde Kurt Ecke vor Sebastian Glaser und Thorsten Kammin.

### KLASSENSIEGER:

**KLASSE 1: TRICHAS**

**KLASSE 2: SCHROTH-HORNUNG**

**KLASSE 3: BRYCH**

**KLASSE 5: BRAUN**

**KLASSE 6: ECKE**

**KLASSE 7: KAMMIN**

**KLASSE 8: GLASER**

**KLASSE 10: KLIMMER**

